

SCHACHBUND

Junger Hörschinger für die beste vorwissenschaftliche Arbeit geehrt

HÖRSCHING. Der Österreichische Schachbund vergibt jedes Jahr einen mit 200 Euro dotierten Preis für die beste vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema Schach. Vergangenes Jahr wurden acht Arbeiten eingereicht.

Alle eingereichten Arbeiten wurden von ihren jeweiligen Schulen mit der Note Sehr gut beurteilt. Am Mittwoch, 26. Jänner, wurde der Preis online im Beisein von Vertretern des Unterrichtsministeriums und des Österreichischen Schachbundes vergeben.

Für die Jury war es keine leichte Aufgabe, den Sieger zu ermitteln. Nicht zuletzt, weil es in Summe knapp über 400 Seiten waren,

Foto: Schach Landesverband OÖ



Sebastian Bauer beschäftigt sich mit psychologischen Einflussfaktoren im Schachsport.

die gelesen und bewertet werden wollten. Aber vor allem, weil man unter acht hervorragenden Arbeiten zu ganz unterschiedlichen Aspekten des königlichen Spiels auswählen musste. Die Arbeiten

von Miriam Mörwald zum Thema „Ernährungsbedingte Leistungssteigerung im Schachsport“, von Stefanie Haimböck über „Schachmathematik“ und jene von Sebastian Bauer, der sich Gedanken über

„Psychologische Einflussfaktoren im Schachsport“ machte, wurden in die Top-Drei gewählt und bei der Preisverleihung nochmals von ihren Autoren vorgestellt.

Hörschinger siegreich

Nach eingehendem Studium aller Arbeiten entschied die Jury, den Preis an den sympathischen jungen Hörschinger Sebastian Bauer zu verleihen. Sebastian zeigte damit, dass er nicht nur ein hervorragender Schachspieler, sondern auch ein ausgezeichnete Schüler ist. Sebastian spielt erfolgreich in der 2. Schach-Bundesliga und ist amtierender Jugendstaatsmeister. Er hat seine Matura erfolgreich bestanden und leistet zurzeit seinen Zivildienst beim Roten Kreuz. ■